

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 6.

Freitag, den 11. Februar,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grähl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Dresden, 31. Januar. Vorgestern Vormittag wurde im Sehege, der Schiffmühle gegenüber, der Leichnam eines Soldaten (von der Artillerie) aus der Elbe gezogen, ingleichen an demselben Tage und in derselben Gegend der Leichnam eines jungen Mädchens, anscheinend ein hiesiges Dienstmädchen, welches schon einige Tage vermisst wird und jedenfalls den Tod selbst gesucht hat.

Leipzig, 30. Januar. Am gestrigen Abend wurde einem preussischen Postbeamten, welcher sich auf den Ball begeben hatte, die Stube ausgeräumt und derselbe auf solche Weise des größten Theils seiner beweglichen Habe beraubt. Um dieselbe Zeit wurden den Söhnen einer armen Wittwe, welche ein hiesiges Gymnasium besuchen, Kleider und Uhr aus der Wohnung gestohlen. Beide Diebstähle sind auf der Georgenstraße verübt worden, nahe dem Hause, in welchem kürzlich die verwittwete Frieße unter Mordhand ihr Leben endete. Außerdem erzählt man sich eine Anzahl von Diebereien und Diebsversuche, welche ernste Besorgniß einflößen. — Der Name des auf der Hohen Straße im Laurentins'schen Hause ermordeten Hausmannes ist Gumpel; er war aus Rötha und 59 Jahre alt. Einige zufällige Umstände hatten den Verdacht auf den daselbst angestellten Gärtner geleitet, welcher auch eingezogen, jedoch bereits wieder in Freiheit gesetzt worden ist, da sich seine Unschuld alsbald herausgestellt hat. Welche Vorsicht in jetziger Zeit namentlich Cassenbeamte anzuwenden haben, um sich und die ihnen anvertrauten Gelder sicher zu stellen, gemahnt recht lebhaft ein gestern vorkommener Fall, der zu allgemeiner Warnung der Veröffentlichung werth erscheint. Der Bevollmächtigte eines hiesigen Creditinstituts befinden sich kurz vor 7 Uhr Abends allein noch auf seinem Bureau; ein Geräusch vor seiner Thür veranlaßt ihn, hinauszutreten, und hier findet er den Hausmann, den ganz gegen Gewohnheit mit einem höchst verdächtig aussehenden Menschen, welcher den Beamten vorgeblüh-

eine Wittschrift überreichen wollte. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß in Abwesenheit des Hausmannes ein anderer Zweck zu Tage getreten wäre. — Vor einigen Tagen hat der bei hiesigem Jägercorps stehende Recrut M. einen Selbstmordversuch verübt und sich dadurch für immer auf entsehrliche Weise zugerichtet. Um sich zu erschließen, hat derselbe das Gewehr unter die untere Kinnlade angelegt, allein beim Losschießen so schief gehalten, daß die Kugel unter dem Auge wieder herausgeht, nachdem sie die eine Seite der Kinnladen zerschmettert hatte. Um dem Unglücklichen Nahrung zuzuführen, muß ihm täglich zum öftern Milch eingespritzt werden, und da durch den Schuß kein edler Theil verletzt worden ist, so steht seine Heilung außer Zweifel. Derselbe hat als Freischärler in Schleswig-Holstein gedient. Ein bestimmtes Motiv seines Frevels ist nicht bekannt, nur so viel ist gewiß, daß derselbe mit seinem neuen Lose nicht zufrieden war. — In meinem Berichte über die Stadtverordnetenversammlung (Nr. 24) hat sich eine Unrichtigkeit eingeschlichen. Unter den 16 Eingängen der Registrande befand sich nur eine Eingabe, welche als ungebührliches Gesuch um Unterstützung abgelehnt wurde; die übrigen wurden befahend erledigt.

Chemnitz, 1. Februar. Heute fand die Uebergabe unserer städtischen Gerichtsbarkeit an den Staat, die Auflösung des zeitherigen königl. Landgerichts statt. Als Regierungscommissar fungirte hierbei, wie wir bereits früher mittheilten, Herr Appellationsrath Hepppe aus Zwickau. Vormittag 9 Uhr begann die Verpflichtung des Herrn Directors Thiemann, der Herren Rätthe Vogel, Marggraf, Meyer, Friedrich, Grötsch, Stachel, sowie der Herren Actuarien u. Herr Appellationsrath Hepppe rühmte, nachdem er über den Stand und den Gang der ganzen Angelegenheit in einer Rede sich verbreitet hatte, das aufgelöste Stadtgericht und dessen Vorstand namentlich, indem er anführte, wie genanntes Gericht ein Muster für alle Municipalgerichte gewesen sei. Der Feier entsprechende kurze und kernige Rede wurden von Herrn Director des neuen Landgerichts Thiemann und vom Gerichts-